

Die Adagia des Hermodorus Rhegius.

Unlängst habe ich in dieser Zeitschrift (XLII 398) darauf hingewiesen, dass Apostolios eine Sammlung byzantinischer Sprüche und Spruchverse excerpirt hat, welche mit der Sammlung des Planudes (resp. mit ihren Quellen) durch vielfache Berührungspunkte verbunden ist. Nachträglich mache ich auf eine weitere Spur dieser verschollenen Schriften aufmerksam, ohne dieselben für den Augenblick weiter verfolgen zu können.

Du Cange nennt im 'Gloss. ad scriptores mediae et infimae graecitatis' (im angehängten Index auctorum p. 28): '*Hermodori Rhegii Adagia, hoc tit. Adagia collecta à R. P. Hermodoro Rhegio. Descripsit Adrianus Parvilerius Soc. Iesu, et ad me olim misit*'. Von diesem 'Paroemiographen' haben die neueren Gelehrten keine Notiz genommen; bei Fabricius allein findet sich sein Name, aber auch nur dieser. Leider sind die Excerpte des Du Cange sehr spärlich; aber eine p. 234 erhaltene charakteristische Stelle gewährleistet den Zusammenhang mit Apostolios:

Du Cange p. 234: ΓΑΪΤΑ-
NION, Αἰτάνιον, Εἰτάνιον,
Zona, Cingulum vitta taeniola
...Γαῖτανοφρυδου, *Vitta circa*
supercilia. Hermodorus Rhegius
in Adagiis MS. τὴν στραβὴν
εἰς τὰ κρωτῆρι¹, γαῖταν-
οφρυδου τὴν κράζου.

Apostol. 554 p. 378: Εἰς τὴν
λήψιν τῶν ἀγγέλων καὶ ὁ
Μάρδαρις ἄγγελος (= Pla-
nud. 228/5, in dieser Zeitschr.
XLII 418): δημῶδες καὶ σα-
φής· ἔοικε τῇ· Τὴν γραῦν
εἰς τὰ κρωτῆριον¹ αἰτανό-
φρυον καλοῦσιν.

Es ist dasselbe Sprichwort, welches a. a. O. S. 398³ dazu benutzt ist, um die Abhängigkeit des Apostolios von einer schriftlichen Vorlage zu erweisen; und obgleich das 'Monstrum' αἰτανόφρυον durch Du Cange hinlänglich gerechtfertigt ist, so bleibt jener Beweis doch unverrückt bestehen; denn in der Pariser Originalhandschrift des Apostolios steht αἰτανοφρυδιηλοῦσιν, was unverkennbar aus αἰτανοφρυδ(ου...) verlesen und nachträglich corrigirt ist. Auf welcher Seite die bessere Ueberlieferung ist, darüber kann kein Zweifel sein. Bei Hermodorus sind die Accent-Trochaeen (×××××××× | ××××××××) und die vulgär-griechischen Endungen treu bewahrt, während bei Apostolios beide Eigenthümlichkeiten, wie gewöhnlich, durch die (wohl schon von der Mittelquelle beliebte) Verwendung des byzantinischen Schrift-Griechisch verwischt sind.

In dem R. P. Hermodorus wird man einen Geistlichen aus dem Ende des Mittelalters oder dem Beginne der Renaissancezeit vermuthen dürfen. Ist Jemand in der Lage, über ihn und seine Schrift, die auch für die Entwicklung des Vulgär-Griechischen interessante Zeugnisse bieten würde, etwas Näheres mitzutheilen?

¹ = ἀκροατήριον, *auditorium principis*? Du Cange S. 44.